

Institut für Vogelforschung
"Vogelwarte Helgoland"
Markierungsszentrale
An der Vogelwarte 21
26386 Wilhelmshaven

Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Beringungszentrale Hiddensee
Goldberger Str. 12b
18273 Güstrow

Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie
Zentrale für Tiermarkierungen
„Vogelwarte Radolfzell“
Am Obstberg 1
78315 Radolfzell

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten

Nr. 64 (Juni 2023)

Allgemeiner Teil

Mithilfe beim bundesweiten Projekt Vogelfang im Maisfeld (MaisLE)

Für das bundesweite Projekt suchen wir für die Jahre 2023 und 2024 **ehrenamtliche Beringer:innen**, welche eigenständig im Mais Vögel fangen, sowie studentische/wissenschaftliche **Hilfskräfte**, die bei der Telemetrie von ausgewählten Arten im Mais helfen.

Mithilfe des Projektes sollen belastbare Daten zur Bedeutung des Maisanbaus als Lebensraum für Singvögel im Sommer und Herbst erhoben werden. Ziel des Projektes ist es, Aussagen über die Vogeldiversität und -abundanz von Maisfeldern zu erhalten und diese in Relation zu begleitenden Flächenparametern (bspw. Mais- oder Wald/Gehölzanteil im Umfeld, Flächengröße, Wuchshöhe, Grad der Verunkrautung, ...) zu setzen. Von Juli bis zur Ernte der Felder im Herbst werden hierzu Vögel in Maisfeldern in unterschiedlichen Landnutzungsstrukturen mit Japannetzen gefangen und beringt, zudem werden seit 2022 Individuen ausgewählter Arten (Feldsperling, Rotkehlchen, Kohlmeise, Teichrohrsänger) mit Radiosendern ausgestattet, um deren Bewegungsmuster innerhalb von Maisfeldern und angrenzenden Strukturen zu untersuchen.

Für den Erfolg des Projektes ist eine hohe Anzahl an Beringer:innen an unterschiedlichen Standorten entscheidend. Ohne deren Arbeit ist eine ausreichend hohe und deutschlandweite Stichprobe an Maisfeldern nicht möglich. Durch die DFG-Förderung sind wir in der Lage, den teilnehmenden Beringer:innen eine Aufwandsentschädigung in Form von Netzen zu gewähren. Voraussetzungen für die Teilnahme sind (1) die Durchführung von standardisierten Fängen an mindestens 10 Tagen zwischen Mitte Juli und Ernte des Maisfeldes, (2) die exakte Dokumentation der Fangaktivitäten und Flächenparameter und (3) die Übermittlung der Fangdaten einschließlich Angaben zum Fangstandort an das Projektteam der Hochschule Rottenburg.

Beringer:innen, die am Projekt teilnehmen möchten, und Interessent:innen an einem HiWi-Job können sich gerne an Mirjam Rieger mirieger@hs-rottenburg.de wenden.

Den Jahresbericht der vergangenen Saison 2022 können Sie sich hier anschauen: [Jahresbericht 2022](#)

Ausbruch von HPAI H5N1 in Vogelkolonien

Nachdem es 2022 in verschiedenen Seevogelkolonien (u. a. Brandseeschwalbe, Flusseeeschwalbe, Kormoran und Baßmöwen) zu Ausbrüchen des hochpathogenen Influenza-Virus (HPAI) H5N1 kam, sind gegenwärtig vor allem Lachmöwen betroffen, in geringerer Zahl auch Flusseeeschwalben, andere Möwen und Aasfresser. Auf Helgoland gibt es Ausbrüche unter Trottellummen und Dreizehenmöwen. Neu ist in diesem Jahr, dass auch Lachmöwen- und Seeschwalbenkolonien im Binnenland bis ins Voralpengebiet betroffen sind. Die Ausbrüche sind in einigen Kolonien mit einer erheblichen Mortalität der Brutvögel verbunden, in anderen Kolonien bleibt die Mortalität ungeachtet des Virusnachweises jedoch gering. Im Zusammenhang mit den HPAI-Ausbrüchen fordern wir alle Beringer auf:

- Auf auffällige Sterblichkeit von Vögeln, insbesondere in Kolonien, aber auch bei Greifvögeln, zu achten und tote Vögel den zuständigen Veterinärämtern unverzüglich zu melden, damit entsprechende Untersuchungen durchgeführt werden können.
- Die wissenschaftliche Vogelberingung in Kolonien mit gehäuften Auftreten von Todesfällen (mit oder ohne HPAI-positivem Befund) sollte unverzüglich eingestellt werden.
- Tote Vögel sind nach Möglichkeit abzusammeln und die Kadaver der Tierkörperbeseitigung zuzuführen. Hierbei ist im Einzelfall auch eine Abwägung zwischen den Risiken eines Belassens der Kadaver und den mit dem Absammeln verbundenen Störungen zu treffen.
- Zuständig für die Bergung und Beseitigung toter Vögel sind die Veterinärämter. Die Mitwirkung von Vogelwärtern oder Gebietsbetreuern bei der Bergung von toten Tieren und die dabei zu beachtenden Vorsorgemaßnahmen sind mit den Veterinärämtern abzustimmen.
- Wichtig ist eine datumsgenaue Erfassung der Anzahl toter Vögel.
- Nach Kontakt zu kranken oder toten Vögeln muss eine Verschleppung in Geflügelhaltungen ausgeschlossen werden. Daher dürfen für 48 h nach dem Kontakt keine Geflügel- oder andere Vogelhaltungen aufgesucht werden!
- Nach engem persönlichen Kontakt mit toten oder kranken Vögeln sollte beim Auftreten von eigenen (auch bereits milden) Krankheitssymptomen zur Abklärung einer möglichen HPAIV Humaninfektion sofort ein Arzt aufgesucht werden. Für die öffentliche Gesundheit ist es sehr wichtig, eine mögliche Übertragung des Virus auf den Menschen frühzeitig festzustellen oder eine Übertragung labor diagnostisch auszuschließen!

Um ein möglichst genaues Bild des Ausbruchsgeschehens zu erhalten und dieses auch für spätere wissenschaftliche Analysen systematisch zu dokumentieren, sollen die betreffenden Informationen zentral gesammelt werden. Dies betrifft folgende Informationen:

- **Standort der Kolonie**
- **Anzahl der Brutpaare**
- **Betroffene Arten**
- **Anzahl toter Vögel (getrennt nach Arten und Altvögeln/Küken)**
- **Beginn/Ende des Ausbruchs**
- **Nach Möglichkeit eine Beschreibung des Verlaufs.**

Die Informationen sollten an Dr. Ulrich Knief: ulrich.knief@web.de und in Kopie an die jeweilige Beringungszentrale übermittelt werden.

Möglichkeiten zur Beringungsmithilfe in Afrika

Über die südafrikanischen Beringer Dieter Oschadleus und Philip Coetsee ist es wieder möglich, an Vogelberingungscamps in Südafrika teilzunehmen: Karoo Gariep, Hanover, Nordkap, Südafrika vom 1.-7.9. und Mwinilunga, NW Sambia vom 1.-7.10. Ein Camp auf den Seychellen ist in Vorbereitung. Auskunft zu den Teilnahme-kosten und weitere Informationen gibt es bei Philip Coetsee (cpilihp@yahoo.co.uk oder 01577 705 5475). Er lebt in Süddeutschland und spricht Deutsch.

Vogelnester gesucht

Das Nistkasten- und Vogelschutzmuseum in Ringschnait (www.nistkastenmuseum.de; Kontakt Gerhard Föhr, Tel. 07352 2579 oder Gerhard.Foehr@t-online.de) ist auf der Suche nach (ausgedienten) Vogelnestern von folgenden Arten: Bartmeise, Baumpieper, Bergfink, Berglaubsänger, Birkenzeisig, Blaukehlchen, Drosselrohrsänger, Erlenzeisig, Feldlerche, Feldschwirl, Fichtenkreuzschnabel, Fitis, Haubenmeise, Kiefernkreuzschnabel, Mis-

teldrossel, Rohrammer, Schafstelze, Schwarzkehlchen, Sommergoldhähnchen, Sprosser, Steinschmätzer, Stieglitz, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Weidenmeise, Wiesenpieper, Zilpzalp. Wer etwas anzubieten hat, nimmt bitte direkt Kontakt mit Herrn Föhr auf.

Beringer*innen (und Helfer*innen) für die Beringungsstation „Die Reit“ in Hamburg gesucht!

Wir suchen erfahrene Leute mit guten Beringungskenntnissen bei Kleinvögeln für unser Projekt an der Beringungsstation "Die Reit" in Hamburg-Reitbrook (Schilfröhricht mit Weiden- und Erlengebüsch). Die Station wird seit 1973 ehrenamtlich organisiert und seitdem durchgehend nach dem Schema des MRI-Programms (Mett-nau-Reit-Ilmitz) betrieben. Gefangen wird tagtäglich mit etwas über 50 Netzen mit einer festen Steganlage. Unterkunft besteht direkt im Gebiet in einer gut ausgestatteten Beringungsstation, inklusive W-LAN, Waschmaschine, Bad und Küche. Gewünscht ist ein Aufenthalt von Samstag bis Samstag, möglichst also mindestens eine Woche. Eine Abholung von der nahe gelegenen S-Bahnstation Mittlerer Landweg kann problemlos organisiert werden. Die Unterkunft ist kostenfrei. Verpflegung und Anfahrt müssen selber getragen werden.

Eine einwöchige Mitarbeit gilt als Fortbildung und wird bei Helgoland-Beringer*innen anerkannt. Gerne stellen wir hierfür eine Bescheinigung aus.

Wir suchen noch in folgenden Zeiträumen nach erfahrenen Singvogelberinger*innen sowie Personen, die unterstützen können:

1.7. bis 23.7.

19.8. bis 26.8.

30.9. bis 7.10.

Infos über die Station: <https://www.nabu-bergedorf.de/reitblog/>

Über Anmeldungen würden wir uns sehr freuen:

Anne Ostwald - anne.ostwald@gmx.de oder +49 (0176) 30557387

Veröffentlichung zur Biometrie

Die langjährigen Beringer Wolfgang Dornberger und Rudolf Dehner haben von 80 Vogelarten (2196 Fänglinge) Maße zu Flügel-, Schwanz-, Flügelspitze-, Lauf-, Schnabel und Hinterkrallenlänge und zum Körpergewicht zusammengestellt sowie Hand- und Schwanzflügelindices berechnet. Dornberger, W. & R. Dehner (2022): Zur Biometrie von Vogelarten. Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 33: 2-32. Ein PDF kann erbeten werden bei w.dornberger@online.de.

Beringungszangen

Der langjährige Hersteller der klassischen 5-Loch und 2-Loch-Beringungszangen, Firma Tracht-Odenthal, existiert nicht mehr. Den Restbestand an Beringungszangen hat ProRing e.V. aufgekauft. Aus rechtlichen Gründen können diese Zangen aber nur an Vereinsmitglieder abgegeben werden. Es gibt eine Firma, die die gewohnten Zangen baugleich herstellt. Einzelbestellungen sind dort nicht möglich oder sehr teuer, weil für jede Bestellung spezielle Werkzeuge angefertigt oder Maschinen entsprechend eingestellt werden müssen. Daher lohnt eine Bestellung erst ab 100-200 Stück.

Farbringe Weißstorch: Bitte um Mitarbeit!

Seit dem Jahr 2019 wurden zunächst in Mecklenburg-Vorpommern und seit 2021 in den ostdeutschen Bundesländern Weißstörche mit gelben Farbringen zusätzlich zu den Standardringen der Beringungszentrale Hidden-see („BA-Ringe“) über dem Intertarsalgelenk markiert.

Diese Ringe wurden vor allem unter den Aspekten Ablesefähigkeit und Verschmutzungsgefahr entwickelt. Die Ringe bestehen aus 0,75 mm PMMA-Material und sind doppelt gerollt.

Im Frühjahr 2023 erfolgte der nunmehr erste spürbare Einflug mehrjähriger Störche mit derartigen gelben Ringen. Neben vielen interessanten Ablesungen äußerlich intakter Farbringe wurden aber auch verschiedentlich beschädigte Ringe gemeldet. Von ausgebrochenen Ecken reichen die Beschädigungen leider bis zum kompletten Verlust der Schriftzüge nach Bruch der oberen Ringschicht. Die Ursachen werden derzeit untersucht und diskutiert.

Um einen möglichst genauen Überblick über die Häufigkeit des Auftretens solcher Beschädigungen zu erlangen, die uns auch helfen, das Problem möglichst schnell abzustellen, bitten wir alle Ableser, auf Beschädigungen von Ringen zu achten und diese detailgenau zu erfassen.

Bei komplett unlesbaren Ringen bitten wir ausdrücklich darum, den Metallring über den Zehen abzulesen. Dabei hat sich vor allem im Feld die Nutzung von Fotoapparaten mit größeren Brennweiten bewährt (auf möglichst kurze Belichtungszeiten achten!). Auf den Fotos sind die Metallringe dann in vielen Fällen später identifizierbar.

Beobachtungsmeldungen und Fotos werden erbeten an: Jens Köhler, storchenring@gmx.de

Bitte beachten Sie, dass diese Meldung nicht die Meldung an Ihre Beringungszentrale ersetzen kann sondern nur eine Hilfe für die weitere Entwicklung eines ablesefähigen und dennoch möglichst haltbaren Ringes darstellt! Bitte melden Sie daher auch künftig alle Ablesungen von gelben Farbringen bei Störchen Ihrer zuständigen Beringungszentrale!



Abstand zum Weißstorch etwa 80 Meter, Ausrüstung: Spiegelreflexkamera und Teleobjektiv mit 800 mm Brennweite; Foto: M. Bräse

Markierungszentrale Helgoland

Export der Beringungs- und Wiederfunddaten an Alternativadresse

Seit Ende März gab und gibt es Probleme beim Zusenden von RING-Datenexportdateien und anderer Dateien an die Markierungszentrale. Die Jadehochschule Wilhelmshaven als Provider blockt einige Datenformate ohne immer den Sender oder uns über die Nichtzustellung zu informieren. Von der Nichtzustellung sind aktuell auch mde-Dateien (also die RING-Exportdateien) betroffen. Dies gilt selbst dann, wenn die Extension z.B. in „xxx“ umbenannt wurde. Die Beringerinnen und Beringer werden gebeten ihre Exportdateien bis auf weiteres an die Adresse mz-helgoland@gmx.de zu mailen. Wir arbeiten an einer Lösung und bitten diese Unannehmlichkeiten zu entschuldigen. Damit die Beringerinnen und Beringer wissen, ob ihre Dateien bei der Markierungszentrale angekommen sind, wird wie bisher jede angekommene Datenlieferung oder Ringanforderung bestätigt. Wenn Sie nach einer Woche weder eine Bestätigung noch eine Abwesenheitsnotiz bekommen haben, fragen Sie bitte bei der Markierungszentrale mit einer E-Mail ohne Anhang nach. Andere E-Mails sind nach derzeitigem Kenntnisstand nicht betroffen. Sie werden normal zugestellt.

Datenabgabe für Arten mit hoher Rückmelderate

Kormoran, Reiher, Störche, Löffler, Schwäne, Gänse und Möwen werden häufig schon sehr kurz nach der Beringung abgelesen oder gefunden. Um die sehr zeitintensiven Einzelanfragen nach den Beringungsdaten zu vermeiden, müssen für diese Arten die **Beringungsdaten** des laufenden Jahres **bereits bis zum 01.08.** des Jahres abgegeben werden. Durch diese Regelung bekommen die Beringer und auch die Melder deutlich schneller Nachricht über Wiederfunde.

Erfreulicherweise hatten fast alle Beringerinnen und Beringer in den Vorjahren ihre entsprechenden Beringungsdaten fristgerecht abgegeben. Vielen Dank dafür. Wer diese Abgabefrist nicht einhält, muss damit rechnen, dass dies Auswirkungen auf die nächsten Ringlieferungen haben kann. Betroffen davon sind vor allem die ELSA-Ringe für Weißstörche, da diese nach Bundesländern kontingentiert sind. Es werden vorrangig die Beringer berücksichtigt, die ihre Daten rechtzeitig abgegeben haben. Bei den Wiederfunddaten reicht eine Abgabe bis zum 15.01. des Folgejahres.

Hinweise zur Dateneingabe

Die **Gewichte (Massen)** der Vögel können im Tagesverlauf erheblich schwanken. Bei Singvögeln können Schwankungen von über 10 Prozent im Tagesverlauf beobachtet werden. Damit dies bei übergreifenden Auswertungen angemessen berücksichtigt werden kann, muss bei allen Datensätzen, bei denen Gewichte (Massen) angegeben werden, was immer wünschenswert ist, auch die **Uhrzeit** eingegeben werden. Dies gilt besonders bei Kleinvögeln.

Bei den **IMS-Daten** (Beringungen und Wiederfänge) ist es auch nötig, jeweils die **Uhrzeit** und die **Netznummer** anzugeben. Wird ein Vogel im Tagesverlauf mehrfach (bei IMS) gefangen, so ist jeder dieser Wiederfänge mit den entsprechenden Daten zu melden.

Das im Eingabeprogramm RING bei der Beringungs- und Wiederfunddatenmaske vorhandene **Feld „Netz“** ist dafür vorgesehen, dass dort der Beringer oder die Beringerin die **Netz-, Fallen oder Nistkastenummer** oder eine sonstige eigene Nummer für einen „Kleinort“ angibt. Diese Angaben sollten nicht im Bemerkungsfeld gemacht werden, weil sie dort nicht formal auswertbar sind. Ansonsten ist es durchaus gut, im **Bemerkungsfeld** möglich viele zusätzliche Informationen, die in kein formalisiertes Feld passen, anzugeben (z.B. „verpaart“, „TF fehlen“, o.ä.).

Wir bedanken uns für langjährige Mitarbeit

Nach **73 Jahren** Mitarbeit als ehrenamtlicher Beringer beendete **Erlend Martini** aus Kronberg/Taunus (Hessen) auf eigenen Wunsch seine Beringertätigkeit. Er beringte **seit 1949** (284 beringte Vögel) als vielseitiger Beringer die verschiedensten Arten, in den letzten Jahren vor allem Mauersegler. Er war der dienstälteste Beringer der Markierungszentrale Helgoland. Kein Beringer in Deutschland kann auf eine längere Mitarbeit zurück blicken.

Mit **Heinz Schwarze** aus Pohnsdorf (Schleswig-Holstein) beendete mit Ablauf des vergangenen Jahres ein weiterer langjähriger Beringer seine Beringerlaufbahn. Er war seit 1966 Beringer für die Vogelwarte Helgoland und beringte in vielen Programmen viele Arten. Über die Beringung hinaus engagierte er sich im internationalen Rahmen für den Vogelschutz und gegen Wilderei.

Wir wünschen beiden einen schönen „Beringerruhestand“ und schöne Erinnerungen an ihre aktive Zeit als Beringer.

Wir trauern

Im Dezember 2022 verstarb unser langjähriger Beringer **Ortwin Schwerdtfeger** aus Osterode am Harz (Niedersachsen) im Alter von 84 Jahren. Er war seit 1978 Beringer für die Vogelwarte Helgoland. Er beringte vor allem Singvögel und Raufußkäuze und präsentierte seine Forschungsergebnisse regelmäßig den anderen Beringern und der Fachwelt.

Im März 2023 verstarb **Gerhard Nikolaus** aus Cuxhaven (Niedersachsen). Er begann seine Beringungen 1971 auf der Nordseeinsel Knechtsand. In den über 50 Jahren seiner Beringertätigkeit war er in vielen Ländern in Afrika und Asien und für verschiedene Beringungszentralen unterwegs. Gerhard Nikolaus wurde 75 Jahre alt.

Frank Rieken aus Goldenstedt-Lutten (Niedersachsen) beringte seit 2005 für die Vogelwarte Helgoland insgesamt über 20.000 Vögel. Er engagierte sich besonders für den Austausch zwischen Beringern und deren Zusammenarbeit. Er verstarb im Juni 2023 im Alter von 46 Jahren.

Termine

01. August 2023	Abgabe der Beringungsdaten 2023 für Kormorane, Störche, Reiher, Löffler, Gänse, Schwäne und Möwen
24. – 30. September 2023	Beringerlehrgang auf Helgoland Die Lehrgangplatzvergabe für den Lehrgang erfolgte bereits
31. Oktober 2023	Abgabe der IMS-Daten 2023 (bitte auch an das Fangprotokoll denken)
15. Januar 2024	Ringbestelltermin für 2024
15. Januar 2024	späteste Abgabe der Beringungsdaten 2023 für die restlichen Arten und der Wiederfunddaten

Beringungszentrale Hiddensee

Übergabe von Beringungsdaten an die BZH

Wir weisen nochmals darauf hin, dass Beringungsdaten ausschließlich im BERIHIDD4-Format an die BZ zu liefern sind, Dateien im BERIHIDD3-Format können nicht mehr angenommen werden!

Weiterhin verweisen wir auf ein ordnungsgemäßes Eintragen der Familienbeziehungen sowie morphometrischer Maße.

Wir verweisen nochmals auf die Bedeutung einer sorgfältigen und korrekten Altersbestimmung und das Erheben morphometrischer Daten. Für bestimmte Programme wie z.B. das IMS sind Beringungsdaten ohne oder mit fehlerhafter Altersbestimmung unbrauchbar. Aber auch für viele andere Fragestellungen und Analysen sind korrekte Altersangaben zwingend erforderlich. Morphometrische Daten helfen z.B. bei der Aufklärung des Auftretens von Unterarten (s. u.a. Dierschke J, Geiter O 2021: Vorkommen der Unterarten des Gimpels *Pyrrhula pyrrhula* in Deutschland nach Beringungsergebnissen. Vogelwarte 58: 437–444.) Morphometrische Angaben werden auch an die EURING-Datenbank übermittelt und für vielfältige Analysen genutzt. Der wissenschaftliche Wert von Beringungsdaten ohne morphometrische Angaben ist eingeschränkt, solche Daten sind für bestimmte Analysen nicht nutzbar!

Wir möchten bei dieser Gelegenheit nochmals darauf hinweisen, dass **Beringungsdaten möglichst zeitnah zu übermitteln** sind. Dies ist insbesondere bei Farbberingungen zwingend erforderlich! Farbberingungen erbringen zahlreiche Wiederfunde, oftmals schon kurz nach der Beringung. Es beeinträchtigt die Arbeitsabläufe der BZ, wenn große Anzahlen von Ringfundmeldungen aufgrund fehlender Beringungsdaten nicht bearbeitet werden können!

Beringerkurs 2023

Der Beringerkurs 2023 findet planmäßig vom 2. bis 7. September auf der Greifswalder Oie statt. Der Kurs ist vollständig ausgebucht. Anmeldungen für das Jahr 2024 sind noch möglich und an Susanne Kreutzer zu richten: Susanne.Kreutzer@lung.mv-regierung.de.

Wiederfundbearbeitungen / Übernahme von Daten aus externen Datenbanken

Die Rückstände bei der Wiederfundbearbeitung konnten auf aktuell weniger als drei Monate reduziert werden.

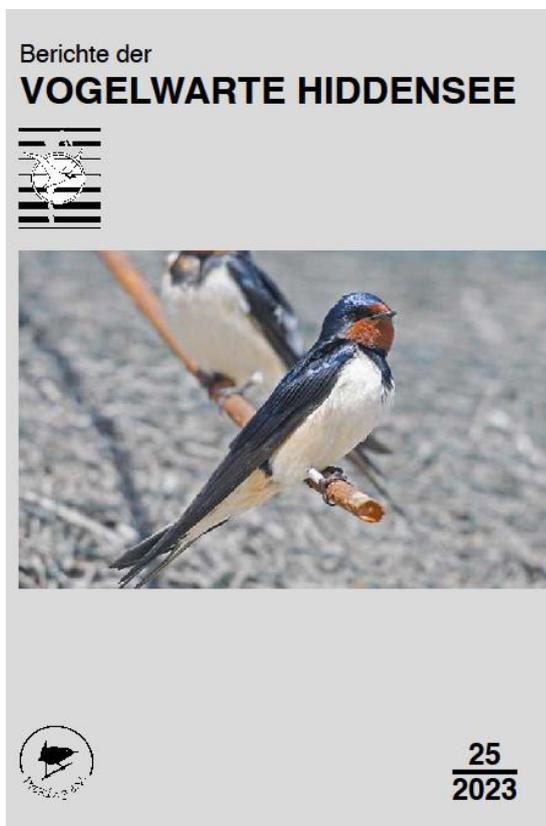
Der Import von Wiederfunddaten, die in externen Datenbanken bearbeitet wurden, wird fortgesetzt. Inzwischen sind Importschnittstellen für folgende Arten vorhanden:

- | | |
|--|-----------|
| - Schwarzkopfmöwen, medgull-Projekt (früher A. Zours, jetzt H. Trapp); | 6.591 DS |
| - Großmöwen (R. Klein) | 9.695 DS |
| - Lachmöwen (H. Trapp) | 771 DS |
| - Mandarinente (W. Mädlow) | 2.879 DS |
| - Großtrappe (Förderverein Großtrappenschutz e. V., H. Watzke) | 37.295 DS |

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden folglich 57.200 Datensätze aus externen Datenbanken übernommen.

Heft 25 der „Berichte der Vogelwarte Hiddensee“ erscheint demnächst

Heft 25 der „Berichte der Vogelwarte Hiddensee“ befindet sich in der Drucklegung, die Auslieferung ist Ende Juni/Anfang Juli vorgesehen. Das Heft kann bei der BZ Hiddensee zum Preis von 7,50 € (Beringer) bzw. 12,00 € (sonstige Interessenten) bezogen werden. ProRing-Mitglieder erhalten ein kostenfreies Heft. Bestellungen können ab sofort an: Undine.Sternberg@lung.mv-regierung.de geschickt werden.



Das Erscheinen von Heft 26 ist im Jahr 2024 geplant. Einige interessante Beiträge liegen der Redaktion bereits vor, weitere Beiträge sind herzlich willkommen!

Markierungszentrale Radolfzell

Tagung für Beringerinnen und Beringer (und Interessierte) 2024

Die nächste „Beringertagung“ unserer Markierungszentrale Radolfzell findet am 24. und 25. Februar 2024 in den gewohnten Räumen des Tagungszentrums „Milchwerk“ in Radolfzell statt. Bitte merken Sie sich den Termin schon vor und überlegen, ob Sie vielleicht einen Beitrag zum Vortragsprogramm liefern können. Weitere Infos folgen im Winterrundschreiben.

Ringbestellungen bitte grundsätzlich im Winter vornehmen!

Derzeit erreichen uns wieder die e-Mails „ich habe eben bei der Überprüfung meiner Ringbestände festgestellt, dass ich noch dringend...“. Bitte überprüfen Sie Ihre Ringbestände jeweils schon im Winter und senden uns Ringbestellungen wie vorgesehen bis 1. Februar jeden Jahres, so dass der Versand im Laufe des Februars erfolgen kann. Unvorhergesehenen Ringbedarf bedienen wir gerne auch zu anderen Jahreszeiten, aber gerade im Frühsommer kann es wegen anderer Aufgaben zu erheblichen Verzögerungen kommen. Außerdem können wir nötigenfalls Ringserien noch rechtzeitig beim Hersteller nachbestellen, wenn sich schon im Januar ein ungewöhnlich hoher Bedarf abzeichnet. Nur für Storchenringe gelten abweichende Regeln, da wir hier in allen Bundesländern die Menge der jährlich abgegebenen Ringe künftig deckeln müssen. Dazu stehen wir mit den Regional- bzw. Landeskoordinatoren für den Weißstorchschutz bereits in Kontakt.

Steinkauzberinger gesucht

Für das Nabu-Steinkauzprojekt Haigerloch (<https://www.nabu-zollernalb.de/nabu-gruppen-im-kreis/nabu-haigerloch-rangendingen/steinkauz-projekt/>) wird Unterstützung bei der Beringung der Steinkäuze (derzeit 10-12 Paare, 50 Nistkästen) gesucht, da aktuell in dieser Gruppe noch niemand die volle Qualifikation zur Beringung hat. Wer die nötigen Qualifikationen hat und sich vorstellen könnte, die Beringung (und das Training angehender Beringer vor Ort) anlässlich einiger Besuche im Raum Haigerloch (Zollernalb) durchzuführen, möge sich bitte gerne bei der Gruppe vor Ort und wegen der Beringungserlaubnis bei der Markierungszentrale unter fiedler@ab.mpg.de melden. Für die laufende Saison ist es bereits zu spät, aber wir sollten fürs kommende Jahr alles frühzeitig arrangieren.

Beringerin / Beringer für die Mettnau gesucht

Unser Belegungsplan für die Beringungsstation Mettnau ist erfreulicherweise nahezu komplett voll. Es fehlt uns allerdings noch die Unterstützung einer Beringerin oder eines Beringers, die selbständig ein Mettnau-Team anleiten können, in den folgenden Zeiträumen: 29.7. (Anreise) bis 2.8. (Abreise), 26.8. bis 2.9., 23.9. bis 30.9. und 28.10. bis 11.11. Plätze für Helfer und Einsteiger sind ausgebucht. Interessenten bekommen gerne weitere Informationen unter fiedler@ab.mpg.de.

Wir bedanken uns herzlich...

bei Herrn Manfred Dallmann aus Neuffen-Kappishausen, der 2021 nach über vierzigjähriger Tätigkeit inzwischen altershalber die Tätigkeit als aktiver Vogelberinger beendet hat. Herr Dallmann ist insbesondere als großer Kenner von Rotkehlchen und Zaunkönig bekannt und hat zahlreiche Daten zu deren Brutbiologie zusammengetragen. In diesem Zusammenhang haben uns seine fast unglaublichen Fähigkeiten beim Auffinden von Rotkehlchenbruten immer wieder in Staunen versetzt. Diese Meldung ging leider zunächst in den Corona-Wirren unter. Wir möchten sie mit herzlichem Dank für die langjährige Mitarbeit nun unbedingt nachholen.

Wir trauern um...

Herrn Lothar Hayo aus Völklingen, der im Januar mit 88 Jahren verstorben ist. Er war seit 1967 Beringer mit breitem Tätigkeitsspektrum und hat einen ganz wesentlichen Anteil daran, dass im Saarland inzwischen eine sehr aktive Gruppe junger Beringer (einschließlich Beringungsstation Mittleres Saartal mit bisher über 80.000 Beringungen) wachsen konnte.

Mit den besten Grüßen und weiterhin viel Freude und Erfolg beim Beringen!

Ihre drei Beringungszentralen